



Mitteilungen für die Gemeinde Safiental

Erscheint in loser Folge, je nach Bedarf, für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Safiental

Herausgeber: Gemeindevorstand Safiental

Redaktion: Marco Zinsli

www.safiental.ch

gemeinde@safiental.ch



Am 27. April 2025 finden Ersatzwahlen statt

Information zu den Ersatzwahlen

Die Ersatzwahlen für die Gemeinde Safiental finden am
27. April 2025 statt.

An der Urne werden gewählt:

- 1 Person für den Gemeindevorstand
- 1 Person für den Schulrat

Die Wahl eines nicht auf der Liste vorgeschlagenen Kandidaten ist möglich.

Kandidatenliste für die Ersatzwahlen vom 27. April 2025

Amt	Kandidat	Wohnort
Gemeindevorstand:	Thomas Buchli	Tenna
	Anne Casutt	Tenna
	Philipp Gremper	Safien
Schulrat:	Rebecca Bösch	Versam

Vorstellung der neuen Kandidierenden Gemeindevorstand

Jeder Kandidierende für den Gemeindevorstand hat in den folgenden Zeilen die Möglichkeit, sich vorzustellen.

Den Kandidierenden wurden folgende Fragen gestellt.

- Bitte stellen Sie sich und Ihre berufliche Tätigkeit kurz vor.
- Was reizt Sie an diesem Amt bzw. was hat Sie zur Kandidatur bewogen?
- Wo liegen Ihre persönlichen Stärken und welche, für das Amt nützlichen Erfahrungen bringen Sie mit?
- Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Themen, die im Safigental angepackt werden müssen?

Thomas Buchli, Tenna

Mein Name ist Thomas Buchli und ich lebe mit meiner Familie in Tenna im Safiental. Mein Beruf ist Landwirt. Wir führen einen biologischen Landwirtschaftsbetrieb mit Mutterkühen und Schafen, betreiben Agrotourismus und Direktvermarktung.



Durch meine vielfältigen Interessen habe ich öffentliche und privatwirtschaftliche Ämter und Aufgaben inne und bin ein gut vernetzter Mensch – allerdings bin ich überzeugt parteilos.

Einige von euch sind womöglich überrascht, dass ich für das freigewordene Gemeindevorstandsamtsamt kandidiere. Der Rücktritt von Simon Buchli hat bei mir entsprechende Überlegungen verstärkt. Als Stimmbürger habe ich mich sehr über das Gemeindevorstandsmitglied Simon Buchli gefreut. Nun ist bereits alles wieder anders ... Ich wünsche ihm von Herzen alles Gute und hoffe, ihn bald wieder an Gemeindeversammlungen zu sehen.

Von 2013 bis 2020 durfte ich als Gemeindepräsident die Geschicke der Gemeinde Safiental begleiten und mitgestalten. Diese intensive Zeit hat mich geprägt und meine tiefe Verbundenheit mit dem Safiental bestärkt. Auch nach meinem Rücktritt vom Präsidialamt blieb das Interesse am Gemeindegesehen ungebrochen – sei es als aufmerksamer Bürger, als Mitwirkender in lokalen Projekten oder als konstruktiver Begleiter von Entwicklungen im Tal.

Die Bereitschaft, erneut Verantwortung zu übernehmen, reifte heran. Die jetzige Vakanz im Bauamt sehe ich als Chance, mein Wissen, meine Erfahrung und meine Liebe zur Region erneut aktiv einzubringen. Das Ressort Bauwesen ist in einem alpinen Tal wie

dem unsrigen von zentraler Bedeutung – sei es beim Erhalt der Infrastruktur, bei der Begleitung von Bauprojekten oder bei der nachhaltigen Entwicklung unserer Siedlungs- und Kulturlandschaft. Gerade hier sind eine gute Vernetzung, ein offenes Ohr für die Bevölkerung und ein praxisnahes Verständnis für die lokalen Gegebenheiten gefragt.

Ich möchte mich konsequent für gute Rahmenbedingungen für Arbeitsplätze, zeitgemässen Wohnraum sowie für die Schule und attraktive Mobilitätsangebote einsetzen.

Ausserdem stehen in den nächsten Jahren wegweisende Entscheide zum Heimfall der Kraftwerke Zervreila an. Hier konnte ich mir in den letzten Jahren als Vertreter der Gemeinden im Verwaltungsrat des Unternehmens Wissen aufbauen. Ich denke, es wäre sehr gut, wenn dieses Wissen direkt im Vorstand Eingang finden könnte.

Ich bringe eine klare Meinung und vielseitige Interessen mit – das sehe ich als Stärke. Gleichzeitig ist mir das Kollegialitätsprinzip zentral: Gefällte Entscheidungen werden gemeinsam getragen. Dank meiner Erfahrung und meinem breiten Netzwerk kann ich wertvolle Impulse einbringen. Dabei setze ich auf Dialog, Respekt und eine lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Anne Casutt, Tenna

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Safientaler

Die vor einiger Zeit an mich herangetragene Frage, ob ich mir eine Mitarbeit im Gemeindevorstand vorstellen kann, beantworte ich - heute wie auch im letzten Herbst - klar mit Ja. Darum stelle ich mich mit fast den gleichen Worten vor:

Mein Name ist Anne Casutt. Geboren 1972 in der Kunst- und Kulturstadt Dresden, habe ich Tierwirtin für Rinder gelernt, erst Hydrologie und danach Geoinformatik studiert. Ich war für die Nationalpark-Verwaltung Sächsische Schweiz tätig und habe die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Geoinformatik unterstützt. Einige Jahre habe ich für ein Ingenieurbüro für Wasserwirtschaft gearbeitet.



Als Äplerin bin ich nach Tenna gekommen und habe mich erst ins Safiental und dann in Daniel verliebt. 2007 bin ich nach Tenna gezügelt und alsbald sind unsere zwei Söhne zur Welt gekommen. Mit dem FA Bäuerin in der Tasche verantworte ich auf unserem Bauernbetrieb die Ferienvermietung, die Vermarktung unserer Hofprodukte und die Imkerei. Im Volg Tenna arbeite ich als Ladenleiterin in Teilzeit.

Im Safiental erlebe ich immer wieder ein riesiges Engagement und unglaublich viel Herzblut für ein intaktes und buntes Gemeinleben, sei es jährlich am Thaler Markt, wo Vereine und Firmen ihre wertvolle Arbeit präsentieren; im Rahmen vom PRE Safiental, wo mutige Ideen auf den Prüfstein kommen; oder an Dorffesten, wo die bunte Vielfalt lebendiger Dorfgemeinschaften für Jung und Alt erlebbar sind. Ihr alle seid meine Motivation! Ich möchte eure Ideen und eurem Engagement im Gemeindevorstand unterstützen und so

zum Gelingen der vielfältigen Aktivitäten für unser Safiental beitragen.

Mit meinen breiten Ausbildungen von Landwirtschaft bis Geoinformatik kann ich mich in verschiedene Themen einarbeiten, Ideen entwickeln und Entscheidungsprozesse voranbringen. Ganz wichtig ist mir dabei, das breite Interessenspektrum im Safiental einzubinden. Ich bringe meine Erfahrungen als Bäuerin in Tenna, als Mutter zweier Teenies, als Ex-Vorstandsfrau der Tenner Landfrauen und der bündner Imkerschaft (beides bis März 2025) sowie als Einwohnerin im Safiental mit.

In unserer doch noch jungen Gemeinde Safiental ist eine Art «Fusionsschmerz» spürbar, der aus dem Verlust von Wertvollem und dem Empfinden von Ungleichheit gewachsen ist. Dies kenne ich gut und weiss, dass es viel Zuhören, Mitfühlen und Zuversicht braucht, um Wege zu finden, diesen Schmerz zu überwinden. Dazu gehört auch, dass sich alle vier ehemaligen Gemeinden vertreten fühlen. Die Gemeinde Safiental ist für alle EinwohnerInnen Heimat und Lebensraum.

Die Wirkung, die die Mobilität auf das Dorfleben hat, gilt es zu kompensieren. Dies ist mir ein weiteres wichtiges Thema. Es braucht Konzepte, die Dörfer lebendig und mit intakten Infrastrukturen zu erhalten.

Ich bin bereit, das anspruchsvolle Amt im Gemeindevorstand zu übernehmen und freue mich sehr darauf, mich für unser Safiental aktiv, sachlich, zielorientiert und vor allem respektvoll einzubringen.

Philipp Gremper, Safien (Camana)

Ich bin 61 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in Rheinfelden bei Basel. Mit dem Safiental und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern bin ich seit 1982 eng verbunden und ich bin bis heute fasziniert von diesem Tal. Nachdem wir zunächst bei Gretli Schocher in Bäch viele Jahre ein Zimmer mit Küchenmitbenützung gemietet hatten, haben mein Partner Christian Waffenschmidt und ich 2003 ein Haus in Camana erwerben können. Das Safiental ist zu unserer Heimat geworden. Im August 2022 haben wir in der Thaler Kirche geheiratet.



Beruflich bin ich Jurist und arbeite seit 1994 als Dr. iur. Rechtsanwalt. Dank einer guten Nachfolgereglung in der von mir mitgegründeten Kanzlei Gremper & Partner Rechtsanwälte in Basel mit vier Anwälten/Anwältinnen konnte ich mein Pensum vor einigen Monaten auf 50% reduzieren. Als Fachanwalt für Arbeitsrecht vertrete ich sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer und kenne somit beide Interessenlagen. Dies ermöglicht es mir, in Kombination mit einem gewissen Verhandlungsgeschick, häufig ausgewogene Vergleiche zu erzielen und dadurch aufwändige Gerichtsprozesse zu vermeiden. Durch meine Tätigkeit als Mitglied der Baukommission der Gemeinde Safiental seit 2020 bin ich auch mit dem Bau- und Raumplanungsrecht sowie mit dem Verwaltungs- und Verwaltungsverfahrenrecht des Kantons Graubünden vertraut.

Neben der Baukommission engagiere ich mich seit vielen Jahren auch in anderer Weise für das Safiental, etwa in Form von folgenden aktuellen Funktionen und/oder Mitgliedschaften: Präsident des Heimatvereins Safien (Trägerverein des Museum Safien), Präsident der Stiftung Walserhaus Safiental, Genossenschafter der Metzgerei Safiental und der Dorfläden Safiental, Mitglied des Vereins Safier

Ställe und des Vereins Valendas Impuls. Bis zu seiner Auflösung und Übernahme der Aufgaben durch Safiental Tourismus im Jahr 2009 war ich Vorstandsmitglied des Verkehrsvereins Safien und habe u.a. den Schlittelweg Camana mitinitiiert.

In meiner Freizeit bewege ich mich möglichst viel in der freien Natur (Wanderungen, Berg- und Skitouren), bin Mitglied einer Jassrunde und pflege auch sonst viele freundschaftliche und familiäre Kontakte. Seit meiner Jugend forsche ich in Archiven. Aktuell kümmere mich um mehrere Forschungsprojekte zu historischen Themen im Safiental, wie z.B. über Safier Söldner im 18. Jahrhundert oder die Erforschung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Kraftwerkbaus auf das Leben im Safiental anhand des Fotoarchivs der Baufirma Hew AG und von Interviews mit Zeitzeugen.

Die seit einigen Jahren zunehmende «Verrechtlichung» betrifft nicht nur das Bauwesen, sondern praktisch sämtliche Verwaltungsbereiche und auch das politische Leben. Obwohl ich selbst Jurist bin, gefällt mir diese Tendenz nicht und sie entspricht nur beschränkt meiner pragmatischen Haltung. Bei meiner Mitarbeit in der Baukommission ist meine juristische Berufserfahrung hilfreich und sie hat gerade in umstrittenen Angelegenheiten auch zur Findung einvernehmlicher, pragmatischer und konstruktiver Lösungen für alle Beteiligten beigetragen. Ich denke, dass ich als Jurist im Falle meiner Wahl zum Gemeindevorstand die aktuelle Zusammensetzung des Gemeindevorstands gut ergänzen würde. Der Gemeindevorstand hätte an seinen Sitzungen gewissermassen gleich einen «Hausjuristen» dabei. Als solcher könnte ich bei Bedarf umgehend und unkompliziert eine erste Einschätzung abgeben, ob einer bestimmten Situation eher gelassen entgegengesehen werden kann oder ob vielmehr der Beizug eines Spezialisten ratsam ist. Da ich aktuell nur noch maximal zweieinhalb Tage pro Woche als Rechtsanwalt arbeite und für meine historischen Forschungsprojekte nicht an feste Arbeitszeiten gebunden bin, würde ich auch die für das Amt erforderliche zeitliche Verfügbarkeit und Flexibilität mitbringen.

Ich bin seit meiner Jugend ein politischer Mensch, allerdings immer sachbezogen, und nicht parteigebunden. Wichtig ist mir nebst der

Übernahme von eigener Verantwortung insbesondere auch, zu sozialen, gesellschaftlich verantwortungsbewussten und politisch ausgeglichenen Lösungen unter Einbezug aller Interessen beizutragen. In diesem Sinne entspricht mir auch das folgende Leitmotiv unserer Gemeinde auf ihrer Website: «Die Gemeinde Safiental verbindet Tradition und Innovation und strahlt in einer natürlichen Schönheit». Es bringt treffend zum Ausdruck, dass Tradition und Innovation sich ergänzen und gegenseitig nicht ausschliessen. Dass etwa die Bewahrung und zeitgemässe Erneuerung erhaltenswerter Bauten und innovative moderne Neubauten und Energiemodelle auch in einer Dorfzone miteinander möglich sind, zeigt unter anderem das schweizweit beachtete Beispiel Valendas.

Wichtige Themen wie die Ortsplanung und diverse PRE-Projekte sind aktuell bereits am Laufen. Es geht hier primär darum, bei der nun anstehenden Finalisierung der Ortsplanung gemeinsam ausgewogene Lösungen zu finden, und die privaten Personen und Organisationen bei der Realisierung ihrer PRE-Projekte zu unterstützen. Sorge bereitet mir der teilweise fehlende Wohnraum für junge Familien, wobei mir bewusst ist, dass die Möglichkeiten der Gemeinde hier beschränkt sind, und dass darum auch private Initiative gefordert ist und diese unterstützt werden sollte.

Vorstellung der neuen Kandidatin Schulrat

Rebecca Bösch

Liebe Safientaler:innen

Da ich für den Schulrat kandidiere, nutze ich die Gelegenheit mich hier kurz vorzustellen.

Mein Name ist Rebecca Bösch und ich bin 36 Jahre alt. Gemeinsam mit meinem Mann und unseren zwei Jungs lebe ich in Arezen. Beruflich bin ich seit elf Jahren als Oberstufenlehrerin in Untervaz tätig und erlebe die schulischen Herausforderungen täglich hautnah mit.

Mit meinem Engagement im Schulrat möchte ich auch auf strategischer Ebene zur Weiterentwicklung einer Schule beitragen. Deshalb würde ich mich im Falle einer Wahl freuen, meine Erfahrungen einzubringen und die Zukunft der Schule Safiental aktiv mitzugestalten.



Vorstandssitzungen

Am **12. März 2025** hat der Gemeindevorstand

- das weitere Vorgehen betreffend Kostenverteiler Quartierplan Camaboda festgelegt.
- die Meinung des Gemeindevorstandes betreffend Dachsanierung des nicht mehr benötigten Alpstalles auf der Grossalp zu Händen der Eigentümerversammlung verabschiedet.
- beschlossen, den Auftrag für die Lieferung der Beschilderung für die Fahrverbote auf Gemeindestrassen der Firma Traffix AG vergeben.
- eine kollektive Fahrbewilligung während der Bauzeit erteilt.
- den Auftrag für die Sanitärinstallationen der Wasserversorgung Versam der Firma Oscar Caduff AG vergeben.
- den Auftrag für die Ingenieurleistungen für die Sanierung der ARA Versam dem Ingenieurbüro Preisig AG vergeben.
- beschlossen, die Mitgliedschaft des Werkbetriebes beim Schweizerischen Fachverband für Betriebsunterhalt zu bewilligen.
- beschlossen, die Stromleitungen der RePower AG in der Gemeinde Safiental ins Leitungskataster von Geo Surselva aufzunehmen.
- den Kredit der Jugendkommission für den Jubiläums Anlass der Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Berggemeinden (SAB) bewilligt.
- eine Festwirtschaftsbewilligung erteilt.
- über die Praxisfestlegung betreffend Besoldung von Behörden und Kommissionen beraten.
- die Verlängerung der Planungszone für die Ortsplanungsrevision beschlossen.
- die diversen Antwortschreiben auf die Eingaben der Mitwirkungsaufgabe der Ortsplanung genehmigt.

Baubewilligungen

Keine

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Willkommen im Safiental

Wir heissen folgende Personen in unserer Gemeinde herzlich Willkommen und wünschen Ihnen eine glückliche Zukunft in unserer Gemeinde.

- ❖ Herr Fabian Zinsli, Safien Platz
- ❖ Frau Anja Gabathuler, Safien Platz
- ❖ Frau Lara Lone, Versam
- ❖ Familie Jefferey und Seraina Schneider mit Kindern, Versam
- ❖ Frau Rea Felber, Valendas
- ❖ Herr Thomas Florin, Valendas
- ❖ Herr Dominic Bühler, Versam
- ❖ Frau Miriana Ligabue, Versam

Leider ist auch ein Todesfall zu vermelden

- ❖ am 17. März 2025 verstarb Annj Juon, Thalkirch (Camana)

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 1. April 2025

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Bau- und Kreditbeschluss SIE Sanierung Erschliessung Salpenna
3. Bau- und Kreditbeschluss SIE Sanierung Erschliessung Waldalp-Brand
4. Bau- und Kreditbeschluss Postauto Drehscheibe Versam
5. Varia

Lukas Züst begrüsst die anwesenden 99 StimmbürgerInnen.

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

1. Die vorgeschlagenen Stimmenzähler Ursula Giustiniani, Johannes Hunger, Karin Huwyler und Claudio Buchli, werden gewählt.
2. Roland Rungger informiert, dass der Waldweg Salpenna ca. 86 ha sehr steilen Schutzwald und rund 4 km permanente Lawinenverbauungen erschliesst.
Der in den Jahren 1954 und 1955 gebauten Weg wurde in den Jahren 2011 – 2017 auf den ersten 1.8 km als Lastwagenstrasse ausgebaut.
Auf dem in die Jahre gekommenen restlichen Teilstück von 1.9 km soll über ein SIE-Projekt die talseitige Fahrspur aufprofiliert, die defekten Querabschläge ersetzt und baufällige Stützmauern durch Pfahlankerwände abgestützt und ergänzt werden.
Verbreiterungen sind nur punktuell vorgesehen.
Ziel dieser Massnahmen ist, die Fahrsicherheit für alle Wegbenützer wieder-herzustellen.
Die Ausführung dieses Projekts ist von Sommer 2025 bis Herbst 2026 vorgesehen und soll vom Forstamt mit Eigenleistungen sowie in Zusammenarbeit mit Fachunternehmungen ausgeführt werden.

Die Kosten belaufen sich auf Fr. 336'000.-- und werden voraussichtlich vom Amt für Wald mit Beiträgen von 66% unterstützt. Der Gemeinde bleiben somit voraussichtlich Restkosten von Fr. 114'240.--.

Nach diesen Ausführungen wird die Diskussion eröffnet. Auf die Bemerkung, anstatt Waldstrassen stärker befahrene Gemeinde- und Meliorationsstrassen zu sanieren wird geantwortet, dass das Amt für Wald, im Gegensatz zum Amt für Landwirtschaft, über einen Topf mit Geldern für die Sanierung von Waldstrassen verfügt.

Die Sanierung der verschiedenen Waldstrassen im Kanton wird anhand des Zustandes geplant und in ein mehrjähriges Bauprogramm aufgenommen.

Die Ablehnung der geplanten Sanierung hätte zur Folge, dass mehrere Jahre keine Sanierung subventioniert würde.

Die Frage, ob die Forstgruppe überhaupt Zeit hat, diese Sanierungsarbeiten auszuführen, da die Sanierung der Waldstrasse Fahn auch noch nicht abgeschlossen ist, wird so beantwortet, dass die Arbeiten an der Waldstrasse Fahn in diesem Jahr abgeschlossen werden und die Eigenleistungen nur ca. 30% der Baukosten betragen.

Nachdem sich in der Diskussion niemand mehr meldet, beantragt Roland Rungger im Namen des Gemeindevorstandes, für die Sanierung der Erschiessung Salpenna einen Bruttokredit von Fr. 366'000.--.

Der Bruttokredit von Fr. 366'000.-- wird mit 86 Ja, 3 Nein und 10 Enthaltungen genehmigt.

3. Roland Rungger informiert, dass der Waldweg Waldalp – Brand ca. 254 ha Wald erschliesst. Ausserdem wird dieser Weg für den Alpbetrieb, das Sonderwaldreservat, die Testwaldfläche und die drei Stollenfenster der Kraftwerke Zervreila AG genutzt. Zudem ist die gesamte Wegstrecke ein beliebter Bike- und Wanderweg. Der in den Jahren 1949 bis 1951 gebauten Weg wurde nach den Unwetterschäden 2002 über ein landwirtschaftliches Projekt wieder fahrbar gemacht.

Mit dem aktuellen SIE Projekt soll die Fahrspur aufprofiliert, die defekten Querabschläge ersetzt und baufällige Stützmauern abgebaut, verankert oder durch Pfahlankerwände abgestützt werden.

Ziel dieser Massnahmen ist die Fahrsicherheit für alle Wegbenutzer wiederherzustellen.

Die Ausführung dieses Projekts ist von Sommer 2025 bis Herbst 2026 vorgesehen und soll vom Forstamt mit Eigenleistungen sowie in Zusammenarbeit mit Fachunternehmungen ausgeführt werden.

Die Kosten belaufen sich auf Fr. 342'000.-- und werden voraussichtlich vom Amt für Wald mit Beiträgen von 46% unterstützt. Der Gemeinde bleiben somit voraussichtlich Restkosten von Fr. 184'680.--.

Nachdem sich in der Diskussion niemand mehr meldet, beantragt Roland Rungger im Namen des Gemeindevorstandes, für die Sanierung der Erschiessung Waldalp - Brand einen Bruttokredit von Fr. 342'000.--.

Der Bruttokredit von Fr. 342'000.-- wird mit 90 Ja, 4 Nein und 5 Enthaltungen genehmigt.

4. Lukas Züst informiert, dass zur Einhaltung des Behindertengleichstellungsgesetzes die Gemeinde in Versam mindestens eine Bushaltestelle behindertengerecht ausbauen muss. Zeitgleich muss ein geeigneter Kehrplatz für die Buslinie „Ilanz-Versam-Ilanz“ realisiert werden, da das Wendemanöver der Busse nicht mehr den Anforderungen entspricht. Heute wenden die Busse auf privatem Grund und fahren dabei rückwärts in die Kantonsstrasse ein.

Aus Sicherheitsgründen ist dies nicht mehr erlaubt.

Das Problem mit der Postauto-Haltestelle vor dem Haus Signina hat schon die ehemalige Gemeinde Versam beschäftigt, leider ohne Ergebnis.

Auch die Gemeinde Safiental hat bereits einmal eine Projektstudie für eine Haltestelle bei der alten Säge ausgearbeitet.

Auf Grund der Entfernung zum Dorfzentrum und der zu erwartenden Pflicht zum Bau eines Trottoirs wurde diese Variante nicht weiterverfolgt.

Ein weiterer Versuch mit einer Wendemöglichkeit, welche von der Hauptstrasse über die Signina-Parkplätze bis zum Kirchweg möglich gewesen wäre, scheiterte daran, dass die privaten Grundeigentümer kein Land für dieses Projekt abtreten wollten. Ebenfalls geprüft wurde die Möglichkeit eines Kreisels bei der Einmündung in die Safierstrasse und die Wendemöglichkeit bei der ehemaligen Telefonzentrale

Nachdem diese Abklärungen zu keinem Erfolg geführt haben ist der Gemeindevorstand, auf Grund der Platzprobleme im Zentrum von Versam, auf die Idee einer Wendeplatte mit behindertengerechter Haltekante gekommen.

Nachdem das Tiefbauamt, die Post und die Verkehrspolizei das Vorhaben unterstützt haben, wurde diese Möglichkeit weiterverfolgt.

Auf Grund des zu erwartenden Einsatzes von Streusalz im Winter, wurde die Drehscheibe in Edelstahl projektiert.

Dies hat leider das Projekt sehr verteuert.

Weitere Nachteile sind, dass die jährliche Unterhaltskosten EUR 15'000.-- betragen und das Problem des Parkplatz-Ersatzes noch nicht gelöst ist.

Die Kosten belaufen sich auf Fr. 1'760'000.-- und werden vom Kanton mit Fr. 979'386.-- unterstützt, was für die Gemeinde Restkosten von Fr. 780'061.-- ergibt.

Als Variante wurde eine Wendeschleife bei der alten Sägerei ausgearbeitet, welche nach Abzug der Beiträge von Fr. 50'000.-- - Fr. 80'000.-- noch Restkosten von Fr. 690'000.-- - Fr. 720'000.-- ergeben würde.

Dazu kommen eventuell noch die Kosten eines Trottoirs von Fr. 190'000.--.

Nach diesen Ausführungen eröffnet Lukas Züst die Diskussion. In der Diskussion wird vor allem die Höhe der Bau- und Unterhaltskosten kritisiert.

Statt diese Wendeplatte zu bauen, sollte versucht werden, dass die Postautolinie Ilanz – Versam bis Bonaduz weitergeführt wird und damit die Postautos nicht mehr wenden müssten.

Es werden weitere Vorschläge zur Lösung des Problems beim Dorfladen und der alten Telefonzentrale geäussert.

Allfällige Landerwerbe sollen mit Realersatz abgegolten werden. Die Variante einer Postauto-Haltestelle mit Wendeschleife bei der alten Sägerei wird abgelehnt, da sich diese zu weit weg vom Dorfzentrum befindet.

Über den Antrag, den Bau- und Kreditbeschluss abzulehnen, kann nicht abgestimmt werden, da für dieses Traktandum nur über Anträge für Nichteintreten oder Rückweisung möglich sind. Nachdem sich in der Diskussion niemand mehr meldet, beantragt Lukas Züst im Namen des Gemeindevorstandes, den Bruttokredit von Fr. 1'760'000.-- für die Bushaltestelle inklusive Drehscheibe zu genehmigen.

Der Bruttokredit von Fr. 1'760'000.-- wird mit 11 Ja gegen 75 Nein bei 13 Enthaltungen abgelehnt.

5. Unter Varia informiert Lukas Züst, dass auf die nach der Demission von Simon Buchli notwendige Ausschreibung drei Kandidaturen eingegangen sind.

Es sind dies Anne Casutt, Tenna
 Thomas Buchli, Tenna
 Philipp Gremper, Safien

Auch auf die durch die in der Probezeit eingegangene Kündigung von Thomas Buchli notwendige Ausschreibung der Stelle des Bauamt-Leiters, sind vier Bewerbungen eingegangen.

Zwei davon haben sich nach den Vorstellungsgesprächen als geeignet erwiesen.

Auch die Neubesetzung der Stelle des Projektentwicklers Safiental und Leiter des PRE Safiental sieht auf Grund der eingegangenen Bewerbungen gut aus.

Aus der Versammlung wird die Frage gestellt, weshalb das neue Haus in Arezen noch nicht bewohnt ist, obwohl es als Erstwohnung gebaut wurde.

Lukas Züst antwortet, dass der Gemeindevorstand dieses Problem auf dem Radar hat.

Die Frage nach dem Stand des Projektes Safiental Solar wird so beantwortet, dass die Gemeindeversammlung am 10. Juni 2025 darüber abstimmen kann.

Zurzeit laufen die Verhandlungen mit den Alpen.

Ebenfalls beantwortet wird die Frage, weshalb über den Werkhof des Tiefbauamtes noch nicht abgestimmt wurde. Der Grund liegt darin, dass eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht wurde.

Ausserdem wird nochmals der Wunsch nach einer Postautolinie Ilanz – Versam – Bonaduz bekräftigt und der Wunsch geäussert, dass die Vorstellung der GPK-Mitglieder zukünftig vor der Wahl stattfindet.

Zum Schluss ruft Andreas Weber dazu auf, beim Feuer entzünden im Freien Aufzupassen, da es sehr trocken ist und die Waldbrandgefahr stetig zunimmt.

Nachdem sich niemand mehr meldet, dankt Lukas Züst allen für ihr Erscheinen und schliesst die Gemeindeversammlung.

Valendas, 1. April 2025

Der Präsident:

Der Protokollführer:

Allfällige Einsprachen gegen dieses Protokoll sind innert 30 Tagen schriftlich an den Gemeindevorstand Safiental zu richten. Diese werden an der nach Ablauf dieser Einsprachefrist folgenden Gemeindeversammlung behandelt. Gehen keine Einsprachen ein, gilt das Protokoll gemäss Art. 29 der Gemeindeverfassung als genehmigt.